

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | 2015-01 ADP Neues Roulette --> Mit echter Kugel....

Autor	Beitrag
gmg 04.01.2015 14:30	Kaum hat das Jahr 2015 begonnen, gibt es bereits eine interessante Neuheit aus dem Hause adp Gauselmann: Ein echtes Roulette! Neue Roulette-Anlage von ADP (ADP 1177 – PTB BA Nr. 2866) Die Spielgastinfo wirbt mit: Merkur Roulette • echter Kessel • echter Kugellauf • echtes Spielerlebnis Das große Spiel mit kleinen Einsätzen.. Mit eingebautem Tronc Am Ende eines Gewinnspiels wird beim Punktetransfer vom Punkte-Gewinn-Speicher auf Punktespeicher eine reduzierte Anzahl von Punkten übertragen. Die Differenz wird als "Tronc" bezeichnet..... Als Tronc werden nach Bericht eines Spielers etwa 2% des Gewinnes abgezogen. Roulette hat eine Auszahlquote von 97,3%. Somit dient der Tronc als Reduzierung der Quote bei unveränderten Spielregeln..... Die vollständige Spielbeschreibung gibt es hier Aufnahmen gefunden bei goldserie.de.. Grüße
immo2012 04.01.2015 20:45	kann mir nicht vorstellen das jemand freiwillig sowas in der Spilo aufstellt
lodermulch 05.01.2015 00:34	Das ist allerdings ein Rätsel. Warum sollte jemand ein Einzelgerät aufstellen wollen, welches 4 von 12 Spielstellen und somit ein Drittel der Konzession durch eine Auszahlquote von >90% quasi in ein Minusgeschäft verwandelt, wenn ab 2017 nur noch Einzelkonzessionen erlaubt, und dadurch nicht genug "normale" Geräte zum quersubventionieren vorhanden sind? Hmm... (Mal davon ab, dass so ein Monster garantiert nicht unter 30T€ kosten dürfte...)
gmg 05.01.2015 08:15	Gibt es ja - zumindest momentan - wohl nur in 25 Herstellerspielhallen. War immer sein grösster Traum, für solch ein Gerät die PTB Zulassung zu erhalten. Grüße

Autor	Beitrag
progger 05.01.2015 16:45	die bauen sich ein Müll zusammen..und bekommen es noch zugelassen
sunrise 05.01.2015 21:08	Prestigeobjekt am Lebensende für die eigenen Industriespielhallen. Gähn.
immo2012 05.01.2015 21:14	sind das denn multigamer oder nur roulette was eh keiner zockt?
sunrise 05.01.2015 21:18	nur Roulette was eh keiner zockt.
BrainTopping 05.01.2015 23:04	Wenn sich in sonem Ding ein "Systemfehler" befindet (z.B. die Möglichkeit der Einsatzerhöhung nachdem die Kugel gefallen ist) könnte man damit auch schön eine Industriespielhalle offiziell runterwirtschaften. Dabei könnte man hohe Summen aus den Kisten holen - dieses mal aber auf Kosten des Staates und nicht auf Kosten der Spieler. So - und wenn man jetzt noch über sowas wie "Rechtsauslegefähige" Anwälte und eine gewillte Bundesregierung verfügt, kann man aus der schlechten wirtschaftlichen Situation vielleicht sogar noch einen Härtefall basteln, damit die Industriespielhallen auch noch über 2017 hinaus betrieben werden können. Auf denn, du bunter Haufen, Entern wir ein Staatsschiff! Und lustig ist das Piratenleben!!!!!!
immo2012 06.01.2015 13:48	Mal ne ganz dumme Frage hat mal jemand jemanden an diesem "Roulette" spielen sehen? Da das Teil ja mechanisch ist bieten sich aber sicherlich nette Möglichkeiten der "Systemfehler" an Ansonsten ist das natürlich absoluter Müll Wer Roulette spielen will geht natürlich ins Casino bei besserer Auszahlung und keiner lächerlichen Begrenzung von 0,20 alle 5s oder wie auch immer ist das Dinn denn TR5 tauglich oder wie geht das mit Roulette und 0,20 Maximaleinsatz?
gmg 06.01.2015 14:35	JA, da spielen Menschen dran. Ist doch ein neues Gerät. Zugelassen nach TR 4.1. Mindesteinsatz 100 P pro Spielplatz. Punktgewinn abzüglich (ca. 2%) Tronc. Grüße
Rooobert 06.01.2015 15:35	Das Teil hatten wir vor ca 15 Jahren mal aufgestellt, was soll daran so neu sein, ausser dass es damals 6 Spielplätze waren, meine ich. Brachte ungefähr soviel wie 2 Geldspieler und kostete das 5 fache :heul: :wink:

Autor	Beitrag
BrainTopping 06.01.2015 16:06	quote----- Original von immo2012 Da das Teil ja mechanisch ist bieten sich aber sicherlich nette Möglichkeiten der "Systemfehler" ----- Besonders für die Aufsteller. Schöne Sache - gerade zur rechten Zeit. Oder liege ich falsch, dass die Härtefallregelung auch in Fällen greifen kann, in denen ein Unternehmen in eine wirtschaftlich schwierige Situation geraten ist? Irgendwie liegt es doch auf der Hand, wozu man sich dieses Gerät ausgedacht hat. Ich werde direkt mal schauen, wo ich sone Kiste finde. Und ich sage jetzt schon mal, dass weiteres Ungemach drohen könnte. Denn wie soll schon abgesichert worden sein, dass max. 33 Euro in der Kasse verbleiben? Ich erachte es als ausgeschlossen, dass extra für dieses Gerät sowas wie eine zusätzliche Zwangs-Punkteumwandlungs-Lösung erdacht wurde, die einen max. durchschnittlichen Kassenstand von 33 Euro absichert. Das würde nach meinem erachten auch das ganze Punkteumwandlungskonzept ad absurdum führen. Es ist natürlich nur eine Intention - und ich lasse mich gerne eines Besseren belehren. Aber unter Freunden könnte man natürlich auch einfach mal auf Handschlag vereinbaren, dass man es schon hinbekommt, dass max. 33 Euro in den Geräten verbleiben ;)
Rooobert 06.01.2015 16:27	Da dein Brain zu schwach ist kauf dir einen Taschenrechner - dann kannst Du deinen Stundenverlust ausrechnen. Bitte aber trotzdem zum Psychiater gehen :danke:
BrainTopping 06.01.2015 18:11	Roulette hat eine Auszahlungsquote von 97%! Das bedeutet aber lange noch nicht, dass in einem staatl. Casino an der Kasse durchschnittlich von 100 eingewechselten Euro 97 Euro wieder zurück gewechselt werden!! Genau das unterstellst Du aber!!! Du solltest Dich aber fragen, ob Du mit Deinem Taschenrechner auch Spielverhalten und Risikobereitschaft der Spieler ausrechnen kannst! Wenn man einen maximal verbleibenden durchschnittlichen Kasseneinhalt gewährleisten will, braucht man (bei einem wirklichen Zufall) eine Zwangsausschüttung, und zwar schon bei recht niedrigen Gewinnen. Zumindest solange man die Einatzhöhe pro Spiel variieren kann!
immo2012 06.01.2015 18:20	Brain ruf doch mal die Nummer an die an jedem GSG klebt die erklären die alles und können dir auch weiterhelfen

Autor	Beitrag
BrainTopping 06.01.2015 18:49	Läuft alles nicht so doll, oder? Dabei habe ich noch ein paar weitere Punkte auf meinem Zettel, die es in sich haben. Augenblicklich bin ich eher getrieben und nicht sonderlich stolz auf das, was ich mache. Aber wenn ich an Typen wie Dich und Rooobert denke, macht sich in mir sogar ein wenig Schadenfreude breit. Schliesslich entsprechen die Roulette-Teile NACHWEISLICH nicht der TR 4.1 Und ich denke auch, die ptb sollte besser unverzüglich handeln - denn sonst könnte man ja denken, dass die ptb das Gerät absichtlich ausserhalb der Vorgaben der Spielverordnung zugelassen hat. Es mag vollkommener Zufall sein - aber bei diesem Roulette-Gerät kann ein max. stdl. Kassenverbleib von 33 Euro tatsächlich nur durch die Nutzung eines solchen Systemfehlers abgesichert werden: quote----- (z.B. Wenn sich in sonem Ding ein "Systemfehler" befindet (z.B. die Möglichkeit der Einsatzerhöhung nachdem die Kugel gefallen ist) könnte man damit auch schön eine Industriespielhalle offiziell runterwirtschaften.) -----
gmg 06.01.2015 19:04	Ich will mich ja nicht in "Eure Unterhaltung" einmischen, aber was ist denn bitte ein "max. stdl. Kassenverbleib von 33 Euro" ?? Zitat on ----- kann ein max. stdl. Kassenverbleib von 33 Euro tatsächlich nur durch die Nutzung eines solchen Systemfehlers abgesichert werden..... Grüße
BrainTopping 06.01.2015 19:09	Von einmischen kann wohl nicht die Rede sein. Und ist ja eh Dein Thread ;) quote----- Die Firma ABC erklärt, dass bei der Bauart XYZ in allen in ihr integrierten Spielsystemen und -varianten und bei jeder Spielstrategie Gewinne in solcher Höhe ausgezahlt werden, dass im Langzeitdurchschnitt der jeweiligen Spielsysteme und -varianten kein höherer Betrag als 33 Euro je Stunde als Kasseninhalt verbleibt. Dieser Erklärung liegt zu Grunde, dass: -----

Autor	Beitrag
LotharM 06.01.2015 21:29	Hallo BrainTopping Ich würde Deine Berechnungen bzgl. Roulette interessehalber gerne nachvollziehen. Da ich im Ausland wohne komme ich in absehbarer Zeit nicht dazu das Spiel selbst zu untersuchen und die adp homepage sagt dazu nichts. Was sind Deine Werte für * Die durchschnittliche Spielzeit bei ständigem Spiel. * Bei welchem Punktestand beginnt die automatische Rückbuchung und was ist der Maximaleinsatz bei diesem Punktestand. * Wann und wie erfolgt die Reduktion des Maximaleinsatzes um die Regel Punktestand + angezeigte Gewinnchance kleiner 1000€ einzuhalten. * Ab welchem Punktestand wird kein Spiel mehr zugelassen? Ums einfach zu halten will ich mich als Spieltaktik auf "Maximum auf eine Zahl" beschränken, es genügen also die jeweiligen Maximaleinsätze für Plein. Bringt zwar als Beweis für Deine These "Roulette entspricht NACHWEISLICH nicht der TR 4.1" nichts, da Du einerseits das n, das die adp in ihrer Herstellererklärung angegeben hat nicht kennen wirst und Du Dir andererseits selbst so ein Ding mieten müsstest um festzustellen, ob sich nicht irgendwann einfach die Mindestspielzeit verlängert wenns mit den 33€ kritisch wird. Aber die Einfachheit eines Roulettes ist sicher eine gute Gelegenheit nachzurechnen, ob es nicht doch möglich ist mit einem echten Zufallsgenerator die max. 33€ Stundenverlust zu garantieren. Ig Lothar

Autor	Beitrag
BrainTopping 06.01.2015 23:57	quote----- Die Firma ABC erklärt, dass bei der Bauart XYZ in allen in ihr integrierten Spielsystemen und -varianten und bei jeder Spielstrategie Gewinne in solcher Höhe ausgezahlt werden, dass im Langzeitdurchschnitt der jeweiligen Spielsysteme und -varianten kein höherer Betrag als 33 Euro je Stunde als Kasseninhalt verbleibt. Dieser Erklärung liegt zu Grunde, dass: ----- Hallo LotharM. Dank der Formulierung der TR brauche ich keine Berechnungen oder sonstiges. Denn solange irgend eine Art und Weise der Bespielung dazu führen kann, dass mehr als 33 Euro im Durchschnitt/ in der Stunde im Gerät verbleiben, muss die Sache gelaufen sein. Als drastisches Beispiel: Ich werfe immer 5 Euro in das Gerät und spiele solange mit jeweils 5 Euro Einsatz pro Drehung auf einfache Chance, bis eventuelle Gewinne wieder verspielt sind. Und so weiter und so fort. Wenn ich so mal 1000 Euro Gewinn erreichen sollte, kommen über die Zwangspunkteumwandlung ein paar Taler raus. Das wird aber wirklich nur sehr selten passieren. Ich glaube ab 800 Euro Punktwert kann man dann wieder riskieren - und tendenziell gehts dann auch schon wieder auf 0 zu. Ich denke bei dieser Art der Bespielung würden mindestens 90 % des eingeworfenen Geldes im Gerät verbleiben. Vermutlich selbst ohne Tronc. Dabei muss eigentlich mindestens 59% des eingeworfenen Geldes wieder ausgeworfen werden. Und adp hat wahrscheinlich nicht für eine Einrichtung gesorgt, die verhindert, dass die Geräte dauerhaft auf diese Weise bespielt werden. Das ist natürlich überzeichnet - der Punkt ist aber, dass adp nicht verhindern kann, dass (selbst über einen beliebig langen Zeitraum) mehr als 41% des eingeworfenen Geldes im Geldspielgerät verbleibt. Wie auch? Aber man kann den Kassenstand (vielleicht) durch "Systemfehler" zurecht biegen. Die Systemfehler könnte man hinzu verwenden, um die Halle richtig schön runter zu wirtschaften. Die Standardabweichung in Verbindung mit der variablen Einsatzhöhe rechtfertigt so gut wie jeden Kassen-Crash. Gerade dieses Roulette-Teil zeigt auch wieder mal die Absurdität, dass die Kasseninhalt-Formulierung mit einem Spielerschutz begründet wird. Denn die Kasseninhalt-Formulierung kann nur einen Spielerschutz bedeuten, wenn durch das reaktive Laufverhalten Zwangsausschüttungen hervorgerufen werden. Wenn aber mit einem wirklichen Zufall gearbeitet wird.... Erst so, dann so? Nicht mit mir! Und wenn die ptb ja schon mal an einer meiner Sachen dran ist, dann kann sie mir ja auch mal bestätigen, dass für den Spielwechsel vor/innerhalb der Freispielserien z.B. bei BOR Deluxe etc eine exklusive Datenbankoperation erfolgt. Diese Datenbankoperation kann merkwürdiger Weise auch ausserhalb der vorgesehenen Funktion / über die Vernetzung aufgerufen werden. Ob die ptb das wohl wusste?

Autor	Beitrag
cUlater 07.01.2015 10:07	tach'jen! mal ein paar fragen. wie hoch isn der maximaleinsatz? und wieviel drehungen schafft das gerät in einer stunde? kann man den kugellauf verkürzen? infos sind höchst willkommen! vielen dank und tschö mit ö cUlater
immo2012 07.01.2015 10:59	Hallo Brain, da du nicht der allerhellste bist versuche ich dir das mal anschaulich zu erklären. Maximaler Einsatz/Verlust ist €80/h (wegen pause) Maximaler Verlust im Durchschnitt ist €80 * Quote in diesem Fall ca. 95% wegen dem Tronc d.h. der durchschnittliche maximale Stundenverlust ist €4/h was ein sehr sehr guter Wert ist d.h. man wird dieses Gerät in keiner normaler Spielhalle finden weil das schlicht und einfach ein Minusgeschäft ist. Spielen an diesem Gerät ist in diesem Sinne sehr Spielerfreundlich und billig und fair Und Brain ruf mal zumindest die Hotline an für Spielsüchtige damit dir geholfen werden kann
LotharM 07.01.2015 11:53	Hallo BrainTopping Manchmal ist es glaube ich vernünftig gefühlte Sachverhalte wirklich mathematisch zu überprüfen: Ich geh mal mangels konkreter Info davon aus, dass so ein mechanisches Roulette ca 90 Spiele die Stunde zulässt. Bei dem von Dir angenommenen Einsatz von 5€ pro Spiel kann ich bei gut gefülltem Punktespeicher also $90 \cdot 5 = 450\text{€}$ einsetzen. Bei einem Hold von 5% verliere ich also im Langzeitschnitt $450 \cdot 0,05 = 22,5\text{€}$ pro Stunde. Diese 22,5€ sind kleiner als die von immo korrekt angegebenen 80€ die ich Netto pro Stunde in den Punktespeicher einbringen kann. Somit ist, wenn ich immer aufbucho wenns der Automat zulässt, die Punktebank im Langzeitschnitt am bzw. über dem Limit zum Zwangsrückbuchen. Somit ist das Zwangsrückbuchen bei kontinuierlichem Spiel nicht der Ausnahme- sondern der Regelfall. Da so ein Roulette ziemlich einfach zu berechnen ist, hätte es mich wirklich interessiert anhand einer Simulation festzustellen, wie knapp die Hersteller an die 33€ rangehen (den 2% Tronc wird sich ja nicht ein Marketingheini aus den Fingern gesogen haben) und dafür hätte ich die angefragten Daten benötigt. Und bevor Du nun in diversen Foren rumposaunst, dass sich nun auch die PTB mit Deinen Theorien beschäftigt und somit bald der Big Bang zu erwarten sei: Ich habe weder mit der PTB, noch mit Herstellern, Aufstellern und Ordnungsämtern was zu tun. Dass ich hier hin und wieder in meinen Augen ungerechtfertigte Vorwürfe an PTB, Hersteller oder Aufsteller einem Realitätscheck unterziehe hat rein private Motive und soll dazu dienen ernsthaften Nutzern dieses Forums eine alternative Sichtweise anzubieten. In diesem Fall war meine Wortmeldung einzig darin begründet, dass ich, wie oben bereits gesagt, mal so einen 33€ Langzeitschnitt simulieren wollte. Ich glaube nicht, dass Nutzer dieses Forums eine alternative Sichtweise Deiner Theorien benötigen, also bin ich da normalerweise still. Ig Lothar

Autor	Beitrag
BrainTopping 07.01.2015 22:07	quote----- Maximaler Verlust im Durchschnitt ist €80 * Quote in diesem Fall ca. 95% wegen dem Tronc d.h. der durchschnittliche maximale Stundenverlust ist €4/h was ein sehr sehr guter Wert ist ----- Hallo Immo! Das ist nicht mal ganz verkehrt. Und zwar wenn man die 80 Euro in einer Stunde ein einziges Mal "umdreht" bzw. einsetzt! Aber auch wenn Deine Berechnung nicht ganz verkehrt ist, ist sie in Bezug auf die diskutierte Thematik absolut fehl am Platz. Hallo LotharM! Ich habe mal ein paar Rückfragen. Was soll es Deiner Meinung nach bringen, wenn der Spieler immer wieder Rückbuchungen von Punkten zu Geld erzwingt, die vornehmlich aus den eigenen Geld-Punkte-Buchungen resultieren? Bei dem Gedanken der Zwangsausschüttung geht es doch um Gewinnmitnahme. Denn so kann verhindert werden, dass ein Gewinn direkt wieder im Spiel riskiert wird. Wenn das nicht verhindert wird, kann kein verbleibender (durchschnittlicher) Kasseneinhalt definiert werden. Das lässt sich bei dem gegebenen System jedoch nicht einrichten. Und zwar wegen der Punktbuchungsgeschichte! Bitte erkläre mir mal, wieso sich Deine Methode auf den max. stdl. Kasserverbleib auswirken soll. Übrigens frage ich mich auch ein wenig, welcher Spieler auf die von Dir vorgeschlagene Weise spielen würde! Also die ständigen Spielpausen wegen der Zwangsbuchungen sind zumindest nicht besonders attraktiv. Das selbe gilt für die Buchungszeit, wenn man das Spiel beenden möchte-weil man z.B. plötzlich keine Lust mehr hat. Aus meiner Sicht führst Du mit dieser "Spielmethode" lediglich eine Situation herbei, in der man (nur wegen der speziellen Vorgehensweise) von einem Kasserverbleib sprechen kann. Bei Deiner "Methode" beträgt der Kasserverbleib 22,50 Euro die Stunde. Immo hat eine "Methode" verwendet, mit der er einen maximalen Kasserverbleib von 4 Euro konstruieren konnte. Dabei hat Deine "Methode" interessanter Weise den gleichen Haken wie die von Immo. Natürlich kann man so spielen! Nur wer spielt tatsächlich so? Dabei steht in der TR 4.1, dass diese 33 Euro unabhängig von der Art und Weise der Bespielung nicht überschritten werden dürfen. Und man kann die Kiste gezielt so bespielen, dass im Durchschnitt 100% in der Kasse verbleiben. quote----- und bei jeder Spielstrategie Gewinne in solcher Höhe ausgezahlt werden, dass im Langzeitdurchschnitt der jeweiligen Spielsysteme und -varianten kein höherer Betrag als 33 Euro je Stunde als Kasseneinhalt verbleibt. ----- Interessant wird Deine Methode noch mal, wenn man sie auf 10 Euro anstatt 5 Euro

Autor	Beitrag
	Einsatz pro Spiel anwendet. Aber egal. quote----- Da so ein Roulette ziemlich einfach zu berechnen ist, hätte es mich wirklich interessiert anhand einer Simulation festzustellen, wie knapp die Hersteller an die 33€ rangehen (den 2% Tronc wird sich ja nicht ein Marketingheini aus den Fingern gesogen haben) und dafür hätte ich die angefragten Daten benötigt. ----- Und sag mir bitte mal, wie die Hersteller knapp an die 33 Euro "herangehen" könnten. Sie können den verbleibenden Kasseneinhalt ja nicht beeinflussen. Denn man kann ja keine durchschnittliche Spiel- Setz oder Auszahlungstechnik zu Grunde legen. Nur der Zufall bestimmt, wie sich die Spieler entscheiden. Und somit bestimmt nur der Zufall, wie hoch der verbleibende durchschnittliche Kasseneinhalt ist. Die Zusage eines max. stdl. Kasseneinhalts kann lediglich darauf basieren, dass die Möglichkeit besteht, die Kasse mit Systemfehlern o.ä. zurecht zu stützen. Und ich bin absolut überzeugt, dass solche Kisten im Durchschnitt sehr häufig mehr als 41% der eingeworfenen Beträge einbehalten werden. Schliesslich werden sie in der Regel von Spielsüchtigen bespielt. Und da komm ich mal zu einem weiteren Punkt, der mir bei der Roulette-Anlage aufgefallen ist. Wieso muss der Kessel eigentlich gewartet und gereinigt werden? Ich würde mich wirklich wohler fühlen, wenn niemand an den Kessel ran könnte. Welche Komplikationen könnten denn eine Reinigung rechtfertigen? Läuft die Kugel dann wieder "runder"? Denn so eine Kesselöffnung, die offensichtlich noch nicht mal automatisch dokumentiert wird, bietet recht eklige Möglichkeiten. z.B.: Kessel öffnen. 35 Zahlenfächer irgendwie verschliessen. Eins offen lassen. Kessel schliessen. An allen 4 Spielstellen 27 Euro auf die Zahl des offen gelassenen Zahlenfaches setzen. Zack, und man hat fast 4 000 Euro. Dann nochmal Kessel öffnen. Originalzustand im Kessel wieder herstellen. Kessel schliessen. Ich wünsche erstmal einen schönen Abend!
lodermulch 08.01.2015 06:42	braintopping, immo, sonstige: ihr glaubt doch wohl nicht allen ernstes, das adp-roulette sei ein "normales" unbeeinflussbares roulette wie im casino? die ganzen "berechnungen" aus den beiträgen in diesem thread taugen nichts, denn selbstverständlich sorgt das gerät dafür, dass die gesetzlichen vorgaben (und die gewinnerwartungen des herstellers) so im groben und ganzen eingehalten werden. ich hatte mich erst selber gewundert, wie so ein teil das ptb signet bekommen konnte - es ist eigentlich recht einfach (stichwort: kesselgucker) herauszubekommen, dass der kessel bei spielen mit passendem einsatz ca. 2 -3 umdrehungen vor ende des laufs mechanisch abgebremst wird, um ein anderes kesselsegment zu wählen, falls auf aktiven einsätzen allzu hohe gewinne drohen würden.

Autor	Beitrag
BrainTopping 08.01.2015 08:25	Danke für den Hinweis! Und ja, ich habe das im Ernst geglaubt. Ist ja auch nicht ganz unbeabsichtigt. Und was ich geschrieben habe war zumindest nicht verkehrt. Denn wenn das Roulette-Gerät mit einem wirklichen Zufall arbeiten würde, dann hätte es keine Zulassung erhalten dürfen. Dass es jetzt wirklich nicht mit einem wirklichen Zufall arbeitet, war- wenn es denn so ist - ja keine Info, die die Öffentlichkeit erfahren soll- Für einen wirklichen Zufall spricht jedenfalls, dass in der Zulassung eine Roulette-Kessel Steuerung erwähnt wird. Wobei eine Kesselsteuerung auch einfach nur das starten des Kessels auslösen könnte - sie könnte aber auch eine Zufallskomponente beim abbremesen darstellen. Die Reinigung macht jetzt vielleicht auch etwas mehr Sinn. Aber ich habe auch noch ein ganze Menge Probleme mit der ganzen Sache. Ich fange mal damit an: [...]<u>Mit original mechanischen Kessel, echtem Kugellauf</u>[...] http://www.merkur-spielothek.de/de/Rund_ums_Spiel/Merkur_Roulette/ Wie kann man einen gesteuerten Spielverlauf hinter der Aussage "original mechanischer Kessel" & "echter Kugellauf" verstecken? Geht das nicht eindeutig zu weit? Denn diese Aussage ist wirklich eindeutig- besonders in Verbindung mit dem Tronc. Bei den Hybrid wird von "mechanischen Walzen" gesprochen, was ich noch im Rahmen finde. Es gibt noch eine ganze Menge logischer Aspekte, weshalb ich weiterhin einen wirklichen Kugellauf favorisiere. Und Schwierigkeiten, die die von Dir beschriebene Lösung zumindest in Frage stellen. Aber echt geil, wie das so läuft in Eurem Geschäft. Also wenn man als Spieler etwas über "spielrelevante Informationen wie Gewinn- und Verlustwahrscheinlichkeiten" in Erfahrung bringen möchte. Klappt wirklich gut! Was meint Ihr wenn ich in so eine Halle gehe und die Spielhallenaufsicht frage, wie die Roulette-Kisten eigentlich laufen? Wird sie/er mir sagen, dass das natürlich ein Gerät ist, dass mit einem wirklichen Zufall arbeitet? Vermutlich, oder? Wenn das mit der Kesselsteuerung stimmen sollte, ist die ganze Kiste natürlich ein dicker Fake. Eine Mega-Verarschung! Aber so läuft das halt bei Euch! Von daher ist Lodermulchs "Lösung" natürlich durchaus möglich! Und ps: quote----- z.B.: Kessel öffnen. 35 Zahlenfächer irgendwie verschliessen. Eins offen lassen. Kessel schliessen. An allen 4 Spielstellen 27 Euro auf die Zahl des offen gelassenen Zahlenfaches setzen. Zack, und man hat fast 4 000 Euro. Dann nochmal Kessel öffnen. Originalzustand im Kessel wieder herstellen. Kessel schliessen. ----- Daran ändert sich weiterhin nichts. Dass der Kessel ohne Zwangs-Dokumentation geöffnet und geschlossen werden darf, ist ziemlich auffällig. Die Frage ist jetzt nur

Autor	Beitrag
	noch, wer die Zeche zahlt. Der ehrliche Spieler oder der Staat?
cUlater 08.01.2015 09:18	hey. systemunabhängiges melken? ich würde sagen, dieses gerät ist eine wohl eine klare kaufempfehlung wert. mfg cUlater

Autor	Beitrag
LotharM 08.01.2015 15:36	Hallo BrainTopping Ich hab in meinem letzten Beitrag versucht, Dir schonend klarzumachen, dass ich Deine Theorien nicht diskutieren will. Da Du das offenbar nicht verstanden hast und Fragen gestellt hast, antworte ich höflicherweise dieses eine Mal noch darauf. Lies mal bei dem von Dir nun schon 2 mal zitierten Abschnitt der TR4.1 einen Satz weiter. Dieser heisst quote----- Als Kasseninhalt wird die rechnerische Differenz aus Einsätzen und Gewinnen verstanden. ----- Macht ja auch irgendwie Sinn, weil einen Kasseninhalt wie Du ihn vielleicht verstehst (da liegt Geld in der Kasse) erzeuge ich in beliebiger Höhe ohne jemals ein Spiel gespielt zu haben: ich schalte das automatische Buchen aus, werf 24 1€ Münzen in den Automaten und zahl sie mir wieder aus und wiederhole das solange bis mich die Aufsicht rauswirft oder der 2€ Hopper leer ist. Wird also wohl was anderes gemeint sein, klar? Dazu ein Tip: Du solltest gmgds Hinweisen mehr Beachtung schenken, er hat so seine eigene Art Leute auf eventuelle Fehler aufmerksam zu machen. Gemeint ist, was dem Aufsteller als Inhalt in der Kasse bleibt und das ist das was die Spieler verloren haben and das ist wiederum die rechnerische Differenz aus Einsätzen und Gewinnen. Bei GSG mit Punktespielen zählt als Einsatz was ich vom Geldspeicher in den Punktespeicher buche, als Gewinn das was ich vom Punktespeicher in den Geldspeicher buche, passt vielen nicht, ist aber in der TR4.1 so. Und all dies erklärt Dir vielleicht warum ich, wenn ich nachrechnen will ob kein höherer Betrag als 33 Euro je Stunde als Kasseninhalt verbleibt, immer vom Auf- und Rückbuchen rede - und weils kürzer, einfacher und dasselbe ist sag ich statt "verbleibendem Kasseninhalt pro Stunde" normalerweise "Stundenverlust". Dass ich zur Berechnung des maximalen Stundenverlusts die Spieltaktik "Schieb so viel Geld wie möglich in den Automaten, spiel soviele Spiele wie möglich mit höchstmöglichem Einsatz, verhindere jede Gewinnmöglichkeit (so du denn kannst) und nimm nie einen Gewinn" hängt damit zusammen, dass man damit normalerweise den höchsten Stundenverlust erleidet. Beim Roulette kannst Du keine Gewinnmöglichkeit verhindern also ist die Taktik über lange Zeiträume betrachtet egal. Also rechne ich mal mit Deiner Spezialtaktik nach: Du buchst also nur dann Geld in den Punktespeicher wenn zuwenig Punkte für ein 5€ Spiel vorhanden sind, ansonsten verwendest Du immer die gewonnenen Punkte. Mit diesen einmal aufgebuchten 5€ spielst Du dann im Langzeitschnitt bei einem echten Roulette 37 Spiele, bei einem mit 95% Auszahlung 20 Spiele. Wirst Du jetzt nicht verstehen, ist aber so. Glaubs mir einfach oder lass es Dir von jemanden der es auch weiss erklären, ich hab nicht die Nerven und die Zeit Dir die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung beizubringen. Mit den angenommenen 90 Spielen pro Stunde setzt Du also $(90/20)*5 = 22,5€$ pro Stunde ein und gewinnst nichts. Und jetzt berechnen wir den verbleibenden Kasseninhalt pro Stunde nach den Angaben der TR4.1: $22,5 - 0 = 22,5€$ - komisch, nicht? Aufgrund dessen behaupte ich einfach mal, dass ich durch Festlegung von Spielzeit, Maximaleinsatz und Auszahlungsquote einen bestimmten verbleibenden Kasseninhalt pro Stunde berechnet nach den Angaben der TR4.1 garantieren kann und dass es dadurch auch möglich ist ein TR4.1 konformes GSG mit echtem Zufallsgenerator zu bauen. Was war noch?

Autor	Beitrag
	quote----- Übrigens frage ich mich auch ein wenig, welcher Spieler auf die von Dir vorgeschlagene Weise spielen würde! ----- quote----- Dabei hat Deine "Methode" interessanter Weise den gleichen Haken wie die von Immo. Natürlich kann man so spielen! Nur wer spielt tatsächlich so? ----- Da hast du natürlich recht. Da Spieler normalerweise nicht versuchen ihre Verluste zu maximieren, wird eine Taktik die maximale Verluste erzeugen soll relativ selten in der Praxis angewendet. quote----- Interessant wird Deine Methode noch mal, wenn man sie auf 10 Euro anstatt 5 Euro Einsatz pro Spiel anwendet. ----- Bist ein echter Blitzgneißer. Was glaubst Du warum mich das Thema interessiert? Sicher nicht deshalb, weil ich der adp ein unabhängiges und kostenloses Gutachten zur Richtigkeit ihrer Herstellererklärung liefern will. Und zum Abschluss nochmals: Ich will mit Dir nicht über Deine Theorien diskutieren, weil ich diese Diskussionen für sinnlos halte und ich die dafür notwendige Zeit lieber sinnvolleren Tätigkeiten widmen will. Lothar
Rooobert 08.01.2015 17:09	Je mehr ich hier lese, desto besser finde ich meine Berufung :danke:

Autor	Beitrag
BrainTopping 08.01.2015 22:33	Hallo LotharM! Keine Sorge. Ich hatte Deine "Ausführungen" schon verstanden. Und sie waren Unsinn. Und entschuldige die Fragen - aber ich bin irriger Weise davon ausgegangen, dass Du Dich nicht selbst blossstellen wirst. Aber es ist noch viel schlimmer gekommen. Der personifizierte Wahnsinn!! Wirklich! Der absolute Knaller zum Einstieg: quote----- Mit diesen einmal aufgebuchten 5€ spielst Du dann im Langzeitschnitt bei einem echten Roulette 37 Spiele, bei einem mit 95% Auszahlung 20 Spiele. Wirst Du jetzt nicht verstehen, ist aber so. Glaubs mir einfach oder lass es Dir von jemanden der es auch weiss erklären, ich hab nicht die Nerven und die Zeit Dir die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung beizubringen. ----- Nimm mal einen Taschenrechner und rechne $100 - 97,3$. Dann 100 durch das Ergebnis teilen! Und dann rechnest Du $100 - 95$. Dann 100 durch das Ergebnis teilen. Und dann setzt Du Dich in die Ecke und schämst Dich erstmal!!! Aber bitte ordentlich!! Und es ist ja auch offensichtlich, was Du hier im allgemeinen versuchst! Es lässt sich sehr schön zusammenfassen - so kann ich schön aufzeigen, wie frech Du hier Unwahrheiten von Dir gibst! Ich hatte geschrieben, dass eine Zwangsrückbuchung das einzige Mittel ist, den Kasseninhalt zu regulieren. Meine Aussage war, dass ohne eine Zwangsrückbuchung bei einem echten Zufall kein verbleibender Kasseninhalt kalkuliert werden kann. Weil es bei den aktuellen GSG ja sowas wie eine Zwangsrückbuchung gibt (bei 100 000 Punkten), habe ich extra eine Methode konstruiert, mit der man wirklich extrem selten in den Bereich der Zwangsrückbuchung gelangt. Mein Beispiel sollte zu einem durchschnittlich verbleibenden Kasseninhalt von annähernd 100% führen. Deshalb habe ich in meinem Beispiel eine maximale Punktedifferenz bis zur Zwangsrückbuchung erzeugt. Dann hast Du eine "Methode" konstruiert, mit der man sehr oft in den Bereich der Zwangsrückbuchung gelangt: quote----- Ich geh mal mangels konkreter Info davon aus, dass so ein mechanisches Roulette ca 90 Spiele die Stunde zulässt. Bei dem von Dir angenommenen Einsatz von 5€ pro Spiel kann ich bei gut gefülltem Punktespeicher also $90 \cdot 5 = 450$€ einsetzen. Bei einem Hold von 5% verliere ich also im Langzeitschnitt $450 \cdot 0,05 = 22,5$€ pro Stunde. Diese 22,5€ sind kleiner als die von immo korrekt angegebenen 80€ die ich Netto pro Stunde in den Punktespeicher einbringen kann. Somit ist, wenn ich immer aufbuche wenns der Automat zulässt, die Punktebank im Langzeitschnitt am bzw. über dem Limit zum Zwangsrückbuchen. Somit ist das Zwangsrückbuchen bei kontinuierlichem Spiel nicht der Ausnahme- sondern der Regelfall. ----- Da es zuvor also um die Regulierung des verbleibenden Kasseninhalts über die Zwangsrückbuchung ging, hast Du (unsinniger Weise) eine dauerhafte Zwangsrückbuchung herbeigeführt. Du wolltest so (unsinniger Weise) belegen, dass

Autor	Beitrag
	darüber eine gewisse Regulierung des Kasseninhalts erfolgt. Deine Methode führte aber dazu, dass im wesentlichen die frisch umgewandelten Punkte und nicht Gewinne zwangsrückgebucht wurden. Also habe ich Dir erklärt, dass die Zwangsrückbuchung überhaupt nur einen Effekt auf den verbleibenden Kasseninhalt hat, wenn Gewinne ausgezahlt werden. Deshalb lautete eine meiner Fragen: quote----- Was soll es Deiner Meinung nach bringen, wenn der Spieler immer wieder Rückbuchungen von Punkten zu Geld erzwingt, die vornehmlich aus den eigenen Geld-Punkte-Buchungen resultieren? ----- Und diese Frage hast Du mir wie folgt beantwortet quote----- Dass ich zur Berechnung des maximalen Stundenverlusts die Spieltaktik "Schieb so viel Geld wie möglich in den Automaten, spiel so viele Spiele wie möglich mit höchstmöglichem Einsatz, verhindere jede Gewinnmöglichkeit (so du denn kannst) und nimm nie einen Gewinn" hängt damit zusammen, dass man damit normalerweise den höchsten Stundenverlust erleidet. Beim Roulette kannst Du keine Gewinnmöglichkeit verhindern also ist die Taktik über lange Zeiträume betrachtet egal. ----- Das ist nun aber nachweislich eine Lüge! 1. Es ging Dir nicht um den höchstmöglichen Einsatz, sondern weil ich eben diesen Betrag in meinem Beispiel angenommen hatte. 2. Den Betrag von 5 Euro als höchsten Einsatz anzunehmen wäre vollkommen unsinnig gewesen. 3. In meinem Beispiel habe ich erklärt, dass die Zwangsauszahlung (bei 100 000 Pkt) quasi keinen Effekt auf den Kasseninhalt hat. 4. Der Fokus Deines Beispiels lag ganz klar auf der Zwangsauszahlung. 5. Du hast nicht erwähnt, dass es Dir um den maximalen Stundenverlust ging. 6. Der maximale Stundenverlust war überhaupt nicht das Thema. Eine weiteres Highlight: quote----- Aufgrund dessen behaupte ich einfach mal, dass ich durch Festlegung von Spielzeit, Maximaleinsatz und Auszahlungsquote einen bestimmten verbleibenden Kasseninhalt pro Stunde berechnet nach den Angaben der TR4.1 garantieren kann und dass es dadurch auch möglich ist ein TR4.1 konformes GSG mit echtem Zufallsgenerator zu bauen. ----- Ehrlich jetzt? Und glaubst Du, es gibt eine gegensätzliche Meinung? Wie Dumm!!

Autor	Beitrag
	Es soll sogar mal eine Spielverordnung gegeben haben, in der der maximal erlaubte durchschnittliche Stundenverlust über die Auszahlungsquote definiert wurde. Nur war von solchen Rahmenbedingungen nie die Rede- und wir haben über die TR 4.1 gesprochen, die dahingehend ausgelegt wird, dass beim Roulette bis zu 99,90 Euro pro Spiel eingesetzt werden. Und ich bin übrigens inzwischen zu 99,9 % sicher, dass der Staat die Systemfehler-Zeche zahlt!! @Rooobert: Von Loddar wirst Du aber vermutlich nicht mehr so oft in diesem Forum lesen. Kann ich mir zumindest nicht vorstellen!!
immo2012 09.01.2015 01:35	Hab nochmal darüber nachgedacht der Spielverlust/h ist €4 pro 80 Euro eingesetztem Kapital was bei diesem mechanischen System doch sehr transparent ist im Gegensatz zu den Softwaresystemen wo alles eine Backbox ist ich gehe davon aus das ein Spiel ca. 1min geht also mehr als 55 spiele pro Stunde kaum möglich sind wenn man also pro spiel €1-2 setzt kann man sehr sehr günstig spielen aber wie gesagt roulette ist ein spiel was ja auch in den Spielpaketen drin ist und man sieht es eigentlich nie

Autor	Beitrag
BrainTopping 09.01.2015 02:51	Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass hier mal eine wenig Restwahrheit von Deinem Geschwafel übrig bleibt. Hat adp vielleicht "durchgerechnet", dass der Spieler im Regelfall mit 1 bis 2 Euro Einsatz spielen wird - und der durchschnittliche Stundenverlust somit unter dem Wert von 33 Euro liegen wird? Denn wenn das Teil wirklich mit einem echten Zufallsgenerator arbeitet, muss ja zumindest eine Erklärung bereit liegen, weshalb man von einem Stundenverlust von unter 33 Euro ausgegangen ist. Mag sie noch so schwachsinnig sein. Denn Schwachsinn ist eine Eigenschaft, für die die Branche sich nicht schämt. @gmg: Bitte mach mich mal direkt auf meinen Fehler aufmerksam, bitte. Durch Deine "eigene Art" komme ich nicht drauf! quote----- Dazu ein Tip: Du solltest gmgs Hinweisen mehr Beachtung schenken, er hat so seine eigene Art Leute auf eventuelle Fehler aufmerksam zu machen. ----- Oder hatte die Aussage die selbe Qualität, wie der Rest von Lothars geblubber? quote----- Mit diesen einmal aufgebuchten 5€ spielst Du dann im Langzeitschnitt bei einem echten Roulette 37 Spiele, bei einem mit 95% Auszahlung 20 Spiele. Wirst Du jetzt nicht verstehen, ist aber so. Glaubs mir einfach oder lass es Dir von jemanden der es auch weiss erklären, ich hab nicht die Nerven und die Zeit Dir die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung beizubringen. ----- Nimm mal einen Taschenrechner und rechne $100 - 97,3$. Dann 100 durch das Ergebnis teilen! Und dann rechnest Du $100 - 95$. Dann 100 durch das Ergebnis teilen. Und dann setzt Du Dich in die Ecke und schämst Dich erstmal!!! Aber bitte ordentlich!!

Autor	Beitrag
LotharM 09.01.2015 08:47	Hallo BrainTopping Warum genau soll ich mich jetzt schämen? Laut Deinem Zitat muss es irgendwas mit den 37 oder 20 Spielen, die Du mit einem bezahlten Einsatz machst zu tun haben. Aber da hab ich Dir doch gesagt, dass Du es nicht verstehen wirst. Und wenn Du es nun wirklich nicht verstanden hast, dann könnte ich doch, wenns nicht so einfach gewesen wäre dies zu prophezeien, stolz sein, oder nicht? Ich könnte also mal Deinen $100/(100-95)=20$ und $100/(100-97,5)=40$ (dessen Sinn ich nicht verstehe) ein beherztes $19/20=0.95$ und $36/37=0.972$ periodisch (dessen Sinn Du nicht verstehst) gegenüberstellen, aber das wäre sinnlos, weil keiner weiss was der andere meint. Aber da ich weiterhin vorhabe, mich gelegentlich in diesem Forum zu äußern, und zwar ohne dabei ständig von Dir wegen eines mir nicht erkennbaren Fehlers angepflaumt zu werden, versuche ich doch Dir das mit den 37/20 Spielen zu erklären. Ich machs ganz einfach, bei den 20 Spielen brauchst Du nicht mal einen Taschenrechner: Du nimmst 100€ aus Deiner Brieftasche und spielst damit 20 Spiele mit je 5€ Einsatz. Bei einer AQ von 95% wirst Du also bei Deinen 100€ Einsatz (langzeit und so..) 95€ gewinnen. Diese 95€ zahlst Du Dir aus und steckst sie in Deine Brieftasche. Und wenn Du dann nachzählst wirst Du feststellen, dass Du 5€ ausgegeben hast. Du könntest damit also sagen "Ich habe 20 Spiele auf 5€ gespielt, aber nur den Einsatz fürs erste Spiel bezahlt". Mit den 37 Spielen wirds schwieriger, sind krumme Zahlen und Du brauchst einen Taschenrechner. Du nimmst 185€ aus Deiner Brieftasche und spielst damit 37 Spiele mit je 5€ Einsatz. Bei einer AQ von 97,297% wirst Du also $185 \cdot 0.97297 = 180€$ gewinnen. Diese 180€ zahlst Du Dir aus. Du hast also wiederum 5€ ausgegeben und könntest damit also sagen "Ich habe 37 Spiele auf 5€ gespielt, aber nur den Einsatz fürs erste Spiel bezahlt". Lothar
BrainTopping 09.01.2015 09:08	Du raffst es echt nicht! Mensch, Du schreibst von Sachen, von denen Du keine Ahnung hast! Und jetzt machst Du noch absichtlich aus einer 97,3 eine 97,5, damit die Rechnung nicht auf 37 endet? Oder wie soll ich das verstehen? $100 - 97,3 = 2,7$ $100/2,7 = 37,03$ Bei einer Auszahlungsquote von 97,3% (die exakte Auszahlungsquote von Roulette) kann man einen eingebrachten Einsatz im Durchschnitt exakt $37,3 \cdot$ einsetzen, bis man ihn verloren hat. $100 - 95 = 5$ $100/5 = 20$ Bei einer Auszahlungsquote von 95% kann man einen eingebrachten Einsatz im Durchschnitt exakt $20 \cdot$ einsetzen, bis man ihn verloren hat. Ausserdem kann ich mit Lügneren eh nichts anfangen! Warum machst Du Dich nicht einfach aus dem Staub?

Autor	Beitrag
LotharM 09.01.2015 09:21	Oh sorry, das war nun wirklich ein Fehler meinerseits. Ich korrigiere hiermit: Ich könnte also mal Deinen $100/(100-95)=20$ und $100/(100-97,3)=37,037$ (dessen Sinn ich nicht verstehe) ein beherztes $19/20=0.95$ und $36/37=0.972$ periodisch (dessen Sinn Du nicht verstehst) gegenüberstellen, aber das wäre sinnlos, weil keiner weiss was der andere meint. Gehts bei dem ganzen Theater wirklich nur darum dass ich 37 und Du 37,037 (37,3?) meinst? Also meiner Meinung nach hat ein Roulette 37 und nicht 37,037 Felder
cUlater 09.01.2015 09:56	lothar, das was du da rechnest ist doch keine wahrscheinlichkeitsrechnung. ihr rechnet beide das selbe aus - nur verwendet braintopping eine vereinfachte formel zu quotenberechnung. dein hinweis, den sinn der ersten berechnung nicht verstanden zu haben, ist aber wirklich gruselig. ersetze einfach die angenommenen 97,3 durch 97,297.
LotharM 09.01.2015 10:10	Hallo cUlater Eine Korrektur meines Fehlers im Originalbeitrag wäre sehr unfair gewesen. Deshalb hab ich die Passage, so wie sie ursprünglich war, in einen neuen Beitrag kopiert und dort die Zahlen richtiggestellt. Wenn ich mich nicht beim Nachrechnen von Braintoppings Angaben vertippt hätte, hätte ich diesen ganzen Abschnitt nicht so geschrieben. Wie gesagt war mein Fehler. Trotzdem verstehe ich immer noch nicht, was an meiner Aussage so falsch war, dass sie als "Der personifizierte Wahnsinn!!" bezeichnet werden kann.

Autor	Beitrag
BrainTopping 09.01.2015 13:42	quote----- Original von LotharM Eine Korrektur meines Fehlers im Originalbeitrag wäre sehr unfair gewesen. Deshalb hab ich die Passage, so wie sie ursprünglich war, in einen neuen Beitrag kopiert und dort die Zahlen richtiggestellt. ----- Aber Du hast doch trotzdem nicht verstanden, was hinter der Rechnung steht. quote----- $100/(100-95)=20$ und $100/(100-97,3)=37,037$ (dessen Sinn ich nicht verstehe) ----- Oder wolltest es nicht verstehen. Schliesslich ist es ja nicht ungewöhnlich mit gerundeten Werten zu rechnen! Wie auch immer! Ich habe ein Problem mit Deinen Unterstellungen. Und dass Du lügst. Besonders dass Du innerhalb einer Diskussion plötzlich behauptet hast, mit einer vorherigen Erklärung was ganz anderes ausgedrückt zu haben, als Du tatsächlich zum Ausdruck gebracht hast. Ich finde sowas zumindest nicht normal!! Ausserdem weiss ich immer noch nicht, an welcher Stelle ich was nicht verstanden haben soll! Und bist Du Dir wirklich sicher, dass gmg mich auf einen Fehler hingewiesen hat? Es ist nur schade, dass er sich nicht dazu äussert. Und Du wirst auch niemals aufklären, auf was mich gmg denn angeblich hinweisen wollte. Denn das Problem ist, dass nicht ich es war, der etwas nicht verstanden hatte...
LotharM 09.01.2015 16:00	Hallo BrainTopping Mein wirklich abschliessendes Statement zu dieser Sache: Ja, ich habe mich bei der Ausführung deiner Rechenanweisungen vertippt, konnte mit den Zahlen 20 und 40 nichts anfangen und habe nicht darüber nachgedacht und damit auch nicht verstanden was Du berechnen willst. Dieses tut mir wirklich leid und ich schäme mich dafür. Aufgrund der Heftigkeit Deiner Ausführungen in Beitrag 31 habe ich einen grundsätzlichen Fehler meinerseits erwartet und wäre auch bei richtigem Eintippen Deiner Anweisungen NIEMALS auf die Idee gekommen, dass die Differenz zwischen meinem Wert 37 und Deinem durch Rundung entstandenen Wert 37,037 die Bezeichnung "Der personifizierte Wahnsinn!!" verdient. Besonders nicht, da ja mein Wert der exakt Richtige ist. Dass Du mit mir als angeblichen Lügner nicht mehr sprechen wirst, werde ich zu verschmerzen versuchen. Lothar

Autor	Beitrag
lodermulch 09.01.2015 16:07	ähm, freunde - noch mal von vorne, ohne berechnungen: das roulette schaut sich an, was an den einzelnen stationen so passiert, und nimmt das geld der spieler. mal mehr, mal weniger, ganz wie ein "normales" geldspielgerät: einzahlen, gewinnen, einzahlen, verlieren. die wichtigste kenngröße, die "zielquote", also das, was im langjährigen durchschnitt im gerät landen SOLL, ist in diesem fall sehr, sehr gering - es wird warscheinlich darauf hinauslaufen, dass für eine durchgängig bespielte spielstelle ca. 15-20€ pro stunde wünschenswert sind. braintopping -> du kannst NICHT langfristig hohe verluste realisieren. gut, du kannst ggf. mal 12 stunden am stück den durch die buchungsgeschwindigkeit begrenzten maximalverlust von 80,- realisieren und einen tausender verknattern - der nach dir dort auftauchende spieler wird dann aber feststellen, dass er ein glücksschwein auf dem rücken trägt, denn das gerät wird durch segmentsteuerung des kessels die läufe massiv zu seinen gunsten beeinflussen. genauso funktioniert es natürlich anders herum, wenn du zu viel "ganz normales" glück hattest und zum beispiel dein spiel mit einem 20,- treffer auf einer zahl beginnst - du kannst hinterher sehr schön beobachten, wie das gerät versucht, deine annoncen zu vermeiden, wobei die steuerung immer erst dann eingreift, wenn gewinne oder verluste zu sehr aus dem ruder zu laufen drohen. möchtest du das selber nachprüfen? geh mit drei freunden in eine halle, jeder münzt 200,- auf und ihr spielt GEGENEINANDER - ein spieler setzt ein muster aus 5,- einsätzen auf einzelzahlen, und der rest wettet 10,- einsätze komplementär (also z.b. rot/gerade/1e douzaine, wenn der "einzelspieler" die 17 abdeckt.) du wirst beobachten: es ist auf diese art NICHT möglich, dass ihr alle 4 verliert - das mannschaftsergebnis wird nach spätestens 6h ziemlich genau am projizierten verlust von ca. 20,- pro stunde pro stelle liegen, da (das kontrollmodul?) die dynamik extrem tight hält. keine ausreisser gestattet. im umkehrschluss ist es leider auch nicht möglich, dass man mit einem team einen highroller pushen kann, aber hey...die programmierer der adp sind ja schliesslich auch nicht erst gestern aufgestanden. dicke lob für diese anlage, die tatsächlich im rahmen der möglichkeiten eines geldspielgerätes "fair" ist - wobei ich immer noch nicht weiss, wie man damit jemals geld verdienen können soll (was aber nicht mein problem ist) und speziell für alle paranoiker: jede der neuen roulette-anlagen wird mit einem ganzen schwarm von hd-zoom-kameras überwacht. die techniker können sogar die poren auf deiner nase zählen - BUH! :)
Roobert 09.01.2015 16:43	" segmentsteuerung des kessels " :crazy: Der Kessel dreht sich immer genau gleich schnell, du Held :wand:

Autor	Beitrag
BrainTopping 09.01.2015 17:21	Grundsätzlich finde ich es erstmal total schlimm, dass man so einfach den Kessel manipulieren kann! Wie kann sowas zugelassen werden? Das ganze ist doch kein Spass! Jeder Depp kann sich was basteln, womit er die Spielfelder temporär manipulieren kann. Mit der Kesselsteuerung habe ich so meine Probleme. Eine Punktgenaue Steuerung auf die einfachen Chancen ist meiner Meinung nach nicht möglich. Deshalb könnte ich dann auch provozieren, dass immer alles Geld in der Kasse bleibt. Zudem würden die Spieler, die nur einfache Chancen spielen, vollkommen aus dem Konzept fallen. Und genau das darf halt nicht möglich sein. Kann ich davon ausgehen, dass eine punktgenaue Steuerung unmöglich ist, lodermulch? Ich habe hier in Norddeutschland leider noch nicht so ein Teil gefunden.
gmg 09.01.2015 18:53	2 x in Hannover und 1 x in Bremerhaven. Ist das nördlich genug? Grüße
BrainTopping 09.01.2015 19:12	Dann brauche ich hier ja nicht mehr suchen. 300 Kilometer sinds bis Hannover. Diese Fahrt werde ich wohl mal auf mich nehmen. Adresse habe ich auch gefunden! Vielen Dank für die Info!
lodermulch 09.01.2015 23:09	punktgenau wird wohl wahrscheinlich nicht gehen, denke ich (ohne gewähr), es sei denn, die steuertechnik hat sich wesentlich verbessert. die alten luftdruck-roulette geräte für den osteuropäischen markt (u.a. von novo) , die um die jahrtausendwende gerne in den privaten pokerclubs aufgebaut worden sind, hatten mehrere verschieden schwere kugeln und mehrere vorprogrammierte startgeschwindigkeiten, um je nach position des kessels beim beginn des laufs ein exaktes ziel zu finden - das adp-roulette benutzt anscheinend keine derartigen tricks, sondern läuft weitestgehend unbeeinflusst, soweit, wie es halt gerade noch ok war, um eine zulassung zu erhalten. standorte findest du übrigens auf dieser seite: http://www.merkur-spielothek.de/de/Rund_ums_Spiel/Merkur_Roulette/
WilderLumpi 10.01.2015 12:48	quote----- Original von BrainTopping Dann brauche ich hier ja nicht mehr suchen. 300 Kilometer sinds bis Hannover. Diese Fahrt werde ich wohl mal auf mich nehmen. Adresse habe ich auch gefunden! Vielen Dank für die Info! ----- Was bringt dir die fahrt? Total sinnlos für das du die bestätigung hast das dieses gerät genauso beschiss ist wie die heutigen automaten?! Die Paulemänner werden nichts dem zufall überlassen das du 1€ zuviel an seinen kiste verdienst. Die Sache mit einem Systemfehler wird wieder interessant da könnte man evtl schindluder treiben können (kesselmanipulation o.ä.) oder ggf das setzen der chips nach dem Kugellauf ändern... mal abwarten was die zeit bringt. nur finde ich es total schwachsinnig extra 300km zu fahren aber mach was du willst....

Autor	Beitrag
Rooobert 10.01.2015 17:38	Lodermulch, du erzählst so eine Scheisse dass sich die Balken biegen - ein Echkessel-Roulette läuft auch wie ein Reales - selbst wenn es schief steht kommen alle Zahlen mit gleicher Warscheinlichkeit. Luftpumpe und Kesselbremse gibt es nur in deiner Fantasie, nichtmal im Osten. Bei einem "Einsatz-Kastrierten" PTB Gerät ist es OK dass die 2% Tronk abgezogen werden um es einigermassen rentabel zu machen. Eine Rückzahlquote von 95% ist zwar nicht der "Burner" reicht jedoch aus um einen akzeptablen Schnitt zu erzielen. Die Spiele laufen langsamer, dadurch können aber auch mehr Punkte eingesetzt werden. Schnelle Spiele wie "Blazing Star, Fruitastic, Slizzling Hot usw haben genauso hohe Paybacks über 95% Das hat aber nur indirekt mit der tatsächlichen Auszahlquote zu tun. Wieviele Chips werden im Casino bei Roulette gekauft - wieviel zurück getauscht - dieser Wert liegt immer min. 20-30% unter dem Payback
lodermulch 10.01.2015 19:18	wow. du bist einer der wenigen menschen, die das wort "tronk" (typ, der mit seinem sexleben prahlt, aber in wahrheit nix auf die reihe bekommt) kennen. ich kann mir das nur so erklären: entweder du hast anfang der 00er du im mittleren westen der usa studiert, oder das ist dein spitzname unter deinem kumpels. :kopfkraatz:
sunrise 10.01.2015 23:13	quote----- Original von Rooobert ein Echkessel-Roulette läuft auch wie ein Reales - selbst wenn es schief steht kommen alle Zahlen mit gleicher Warscheinlichkeit. Luftpumpe und Kesselbremse gibt es nur in deiner Fantasie, nichtmal im Osten. ----- Also bei uns gab es Ende der 90er ein nettes illegales Casino mit einem Echkessel-Roulette. Der "Croupier" konnte wenn nötig tatsächlich den Winkel verstellen und er hatte auch eine Kesselbremse (sah aus und funktionierte wie eine Fußbremse im Auto) Das kam aber erst nach der Razzia raus. So einfach wird der adp-Kessel natürlich nicht zu überlisten sein. Aber nicht ohne Grund wird der Kessel und die Gäste über mehrere Kameras lückenlos überwacht. Also Kappe tief ins Gesicht ziehen....:polizei: Mit deinen Ausführungen zur Rückzahlquote hast du natürlich recht. es grüßt sunrise

Autor	Beitrag
Meike 11.01.2015 07:00	Hallo Roobert, Hallo zusammen, sunrise hat absolut recht. Beim elektronischen Kesselroulette (nicht PtB-zugelassen) sind schon div. "Unregelmäßigkeiten" festgestellt worden. Die konnte man auch im Nachhinein klar erkennen, da die illegalen Roulettetische (anders als die PtB-zugelassenen) zumindest eine ordnungsgemäße Buchführung haben, in der die Einzelspiele abgelegt sind. Bevor jetzt jmd. nach Urteilen fragt, der kleine Hinweis: ob ein Täter (denn der Spieler beim illegalen Glücksspiel ist ja genauso Täter wie der Veranstalter des illegalen Glücksspiels) vom anderen Täter betrogen wurde, war nie entscheidend. VG Meike P.S.: Fußbremse oder manipulierte Kugel beim Opta war früher.
BrainTopping 11.01.2015 07:13	Sunrise, was willst Du denn mit der Videoüberwachung zum Ausdruck bringen? Und wie sollte so ein Roulette von aussen beeinflussbar sein? Wer den Kessel beeinflussen kann, der kann auch die Videoüberwachung abschalten. Denn die muss doch bestimmt nicht während der Sperrstunde laufen. Und wenn doch, dann wird der Kram doch eh nach 2 Wochen gelöscht. Und ich würde gerne mal von Rooobert oder Sunrise wissen, wie denn die Einhaltung der TR 4.1 abgesichert werden kann, wenn es sich bei dem Roulette denn um einen echten Zufall handelt!!?
WilderLumpi 14.01.2015 09:20	http://www.roulettezeitung.com/druckluft-automaten-touchbet-roulette-betrug/00354/

Autor	Beitrag
BrainTopping 16.01.2015 15:50	Ich habe der ptb geschrieben und nach 5 Tagen keine Antwort erhalten. Alle vorherigen Anfragen wurden in deutlich kürzerer Zeit beantwortet, weshalb ich davon ausgehe, dass die letzte Frage überhaupt nicht beantwortet wird. Denn die ptb konnte sich bei meinen vorherigen Anfragen zumindest auf gesetzliche Richtlinien berufen, was in diesem Fall nicht möglich ist. Also mache ich jetzt mal weiter. Es handelt sich bei dem Roulette-Gerät definitiv um einen wirklichen Zufall, weil sich die Spielvarianten durch die Höhe des Troncs unterscheiden. Bei einem reaktiven Spielverlauf wäre das vollkommen sinnfrei. Aber es macht absolut Sinn, die Spielvarianten auf diese Weise zu gestalten, wenn es sich um einen echten Zufall handelt. Ausserden gibt es keine Technik, die ohne Magnetkraft ein spezielles Ergebnis punktgenau ansteuern kann. Bei einem reaktiven Spielverlauf würden die Einsätze, die auf die einfachen Chancen erbracht werden, vollkommen aus dem Konzept fallen. Man kann aber keine durchschnittliche Spielweise bestimmen. Die Zulassung hätte also niemals erteilt werden dürfen. Und ich denke, dass sich die ptb auch die Frage gefallen lassen muss, weshalb die Zulassung nicht verweigert wurde. Denn es wird kein Gesetz geben, dass es der ptb erlaubt, eigene Rückschlüsse zu unterlassen und sich blind auf Herstellererklärungen zu verlassen. Roooooert nennt übrigens netter Weise den Grund, weshalb die Zulassung letztendlich widerrufen werden muss: quote----- Wieviel Chips werden im Casino bei Roulette gekauft - wieviel zurück getauscht - dieser Wert liegt immer min. 20-30% unter dem Payback ----- Die Betonung muss auf Minimum liegen! Tatsächlich ist der Wert nicht kalkulierbar. Bei einem Tronc von bis zu 5% und einer Bespielung durch mehrheitlich spielsüchtige Menschen sowie der Unmöglichkeit ein Spielsystem auszuspielen, wird der Wert bei den besagten Roulette-Geräten deutlich schlechter ausfallen, als von Roooert für ein Casino angenommen. Es konnte von adp mit absoluter Sicherheit nur deshalb ein durchschnittlicher verbleibender Kasseninhalt gegenüber der ptb garantiert werden, weil man ihn durch die Kesselmanipulation stützen kann. Ich habe ja bereits die Notwendigkeit einer Kesselreinigung angezweifelt - aber sie macht dann in letzter Konsequenz doch Sinn, weil sie die Möglichkeit der Kesselmanipulation eröffnet. Hinzu kommt, dass die Kesselöffnung ganz offensichtlich nicht automatisch dokumentiert wird. Und ich sehe auch keinen Grund, der adp daran hindern könnte, einen verbleibenden Kasseninhalt von Beispielsweise 50% auf 6% zu stützen. Denn die Realität in den Spielhallen wird von den Herstellern ja seit jeher verkehrt/verfälscht dargestellt. Und man kann natürlich auch behaupten, dass ein verbleibender durchschnittlicher Kasseninhalt von 6% zustande gekommen ist, weil die Spieler immer nur mit 1 Euro und 2 Euro Einsätzen gespielt haben. Es lässt sich ja nicht nachträglich rekonstruieren, auf welche Art und Weise die Geräte tatsächlich bespielt wurden und wie der verbleibende Kasseninhalt von 6% zustande gekommen ist. Somit kann man dann eine schlechte wirtschaftliche Situation herbei führen, um daraus einen Härtefall zu konstruieren. Unterstützend hat man ja noch Zertifikate, wie

Autor	Beitrag
	toll man alles macht. Und schon kann man die entsprechenden Hallen auch über 2017 hinaus in alter Form weiter betreiben. So, und weil der Täuschungsversuch von WilderLumpi wirklich das Letzte war, gehe ich auch zu letzt darauf ein. WilderLumpi hat einen Link zu einem Artikel gepostet, der mit diesem Abschnitt endet: quote----- [...] Nur in Spielhallen sollten sie aufpassen. Dort sind die Touchbet Roulette Geräte manipuliert, eingestellt nach genau den Richtlinien, die ich gerade in Hinsicht auf Profit maximierender Software beschrieb. Auch andere Geräte wie Novoline Spielautomaten sind mit allerlei Tricks umprogrammiert. Faire Bedingungen gibt es nicht. Sie haben in einer Spielhalle auf gut Deutsch keine Chance. Spielen Sie nicht! ----- Das soll jetzt also der Beweis dafür sein, dass das besagte Gerät nicht mit einem echten Zufall arbeitet. Aber einmal handelt es sich bei dem Gerät nicht um ein Druckluft-Roulette. Und zudem wurde der Artikel Ende 2012 veröffentlicht- also in einer Zeit, als die Roulette-Kiste überhaupt noch nicht existiert hat. Von daher ist die Aussagekraft des Artikels gleich Null.
Rooobert 17.01.2015 15:06	roulettzeitung.com ich lach mich schlapp... allein die Anleitung : " Den Kaufpreis von 100 € können Sie wahlweise mit der inzwischen gängigen Zahlungsmethode Paysafecard oder per Nachnahme durch die Deutsche Post ohne Extrakosten begleichen. Paysafecard gibt es bei allen deutschen Agip, Aral, Shell, Total und Westfalen Tankstellen sowie bei DM, Rossmann Drogeriemärkten und Netto und Tausenden von anderen Verkaufsstellen direkt an der Kasse, wenn Sie einfach nach Handykarten zum Aufladen fragen. In Österreich erhalten Sie Paysafecard bei Niedermeyer und Hartlauer, der Österreichischen Post und vielen Tankstellen. Geben Sie den Pin-Code auf dem Beleg einfach in das entsprechende Feld des Bestellformulars ein. Wenn Sie 2 x 50 € Codes haben, dann beide Pin-Codes. Als Schweizer beträgt der Preis für Sie 125 CHF. Paysafecard bekommen Sie in der Schweiz an vielen Tankstellen, in Fachmärkten wie Fust oder MediaMarkt, Kiosken sowie rund um die Uhr an 1500 SBB-Ticketautomaten. Generell gilt: Ergänzen Sie bitte mit Ihrem Namen, Ihrer Email-Adresse und dem Versandwunsch. Alternativ wählen Sie Nachnahme im Bestellformular und tragen die Postadresse ein. Gerne können Sie das Formular vorab auch für Fragen verwenden. " :D :D :D :applaus:

Autor	Beitrag
BrainTopping 17.01.2015 21:12	Auch zum schlapplachen ist dieser Abschnitt aus dem besagten Artikel. quote----- Wäre so ein Mechanismus eingebaut, dann könnte man ihnen Mitwisserschaft nicht vorwerfen. Die Touchbet Automaten werden aber natürlich im Vorfeld auf Herz und Nieren von staatlicher Seite aus geprüft. Dazu gehört auch die Software. Bedenken in dieser Hinsicht sind unbegründet, und ebenso oft wird viel ausbezahlt werden wie wenn eine Zahl fällt, auf der keine Einsätze liegen. Man erinnert sich eben eher und vehementer an die negativen Momente. ----- Denn ich kenne noch eine Branche, der man keine Mitwisserschaft vorwerfen könnte, wenn z.B. ein Mechanismus wie eine personenbezogene Gewinnzuweisung in der Vernetzung (versteckt) integriert wäre. Ausserdem frage ich mich, wer oder was die roulettezeitung.com wohl dazu veranlasst hat, die Behauptung in den Raum zu werfen, dass die Software geprüft wird. Es MUSS doch einen Grund für diese Behauptung geben, die aus meiner Sicht einfach nicht korrekt ist. Sind bedenken in dieser Hinsicht, wie in dem Artikel behauptet, vielleicht doch nicht unbegründet?
immo2012 18.01.2015 12:56	Um hier auch nochmal meinen Senf dazuzugeben falls das Roulette wirklich vollkommen Zufällig ist ergeben sich natürlich daraus Fragen ich gehe mal davon aus das die €33 Stundenverlust in längeren Zeitraum sich auf durchschnittlicher Spieler beziehen Falls es jemand darauf anlegt kann er bei dem Roulette sicher €80/h verlieren und das auch über einen beliebig langen zeitraum Dies dürfte aber auch für alle anderen GSG gelten also gehe ich mal davon aus das die Hersteller die €33/h Grenze auf den "Normalfall" anwenden und nicht auf extremzocker
BrainTopping 18.01.2015 13:14	Genau! Und falls sie denn doch anders bespielt werden....
Rooobert 18.01.2015 13:15	Mindesteinsatz 1€ - Bankvorteil 5 % - 20 sek Spiel = 13,50€ / Std / Spielstelle So einfach kann Mathe sein - setzen 1 :danke:
BrainTopping 18.01.2015 13:21	Hatten wir doch schon, Roooooooobert. Du machst Dich lächerlich!
angela 18.01.2015 14:59	Wieso denn - diese Rechnung ist doch nicht so schwer ? Was ist daran lächerlich ?
BrainTopping 18.01.2015 15:38	Weil Rooobert damit voraussetzt, dass immer mit dem Mindesteinsatz gespielt wird!!

Autor	Beitrag
cUlater 20.01.2015 10:10	quote----- Original von immo2012 Um hier auch nochmal meinen Senf dazuzugeben falls das Roulette wirklich vollkommen Zufällig ist ergeben sich natürlich daraus Fragen ich gehe mal davon aus das die €33 Stundenverlust in längeren Zeitraum sich auf durchschnittlicher Spieler beziehen Falls es jemand darauf anlegt kann er bei dem Roulette sicher €80/h verlieren und das auch über einen beliebig langen zeitraum Dies dürfte aber auch für alle anderen GSG gelten also gehe ich mal davon aus das die Hersteller die €33/h Grenze auf den "Normalfall" anwenden und nicht auf extremzocker ----- das gsg erhöht die gewinnauzahlung, nachdem ein extremzocker viel verloren hat. das ist das schöne an dem reaktiven laufverhalten. wie verhält sich ein gerät, das auf einen echten zufall beruht, nachdem ein extremzocker viel verloren hat? @immo2012: erklär das bitte mal!!
BrainTopping 20.01.2015 11:00	Das muss er nicht erklären! Die Lösung liegt ja auf der Hand. Was dem GSG das reaktive Laufverhalten, ist der Roulette-Kiste die Kesselmanipulation. Was mich wirklich sehr interessieren würde, ist eine Antwort auf die Frage, ob die ptb wirklich streng nach Vorschrift handelt, wenn sie sich bzgl. der Einhaltung des max. durchschnittlichen Stundenverlustes auf die Herstellererklärung verläßt. Ich finde eine solche Vorschrift nämlich nirgendwo! Schliesslich werden die GSG bzgl. der Einhaltung des max. Stundenverlustes zusätzlich getestet. Ich bezweifel, dass solche Tests auch für die Roulette-Anlage vorgesehen sind! Ist hier vielleicht jemand zugegen, der mir die Frage beantworten kann, ob es tatsächlich eine gesetzliche Vorgabe gibt, nach der sich die ptb vollkommen auf Herstellererklärungen verlassen darf/soll/muss?
cUlater 21.01.2015 15:25	auch keine ahnung! aber wenn das alles so stimmt, ist das wohl der erste fall einer konstruktionsbedingten steuerhinterziehung!

Autor	Beitrag
BrainTopping 10.02.2015 12:46	Leider wurde mir von der ptb immer noch nicht meine Frage beantwortet, ob irgendwo vorgeschrieben ist, dass die Mitarbeiter ihr eigenes Hirn abstellen und sich einfach Blind auf Herstellererklärungen verlassen sollen. Warum nicht? Weil das natürlich nirgendwo vorgeschrieben wurde. Was ich mich jetzt frage.....warum wurde diese Roulette-Kiste mit dem echten Kugellauf eigentlich nicht schon 2009 zugelassen? http://www.forum-gewerberecht.de/thread.threadid-5765.html Denn sie wurde auf der Ima 2009 vorgestellt - wenige Monate später wurde dann aber plötzlich ein vollkommen anderes Gerät zugelassen. War die Zeit noch nicht reif, weil sich die Herren und Damen der freien Aufstellerschaft noch nicht im Boot befunden haben? @gmg: hast Du diesen Umstand so uninteressant gefunden, dass Du ihn bei der Eröffnung dieses Threads nicht erwähnt hast....oder hast Du einfach nur mal wieder etwas "vergessen"?
Erwin S. 10.02.2015 16:33	Hello Mr. BrainTopping ich hab da mal ein paar Fragen an you. Du schreibst ja leider so viel und so durcheinander dass ich ziemlich verwirrt bin. Thema Vernetzung: Ich habe dich so verstanden dass wenn ein Aufsteller die Geräte vernetzt kann er nach Belieben Gewinne bestimmten Spielern zukommen lassen. Stimmt das so und kannst du das irgendwie beweisen? Beim früheren Bally-Jackpot war das ja so. Aber die Jackpottgewinne wurden ja zusätzlich verteilt. Kann mir überhaupt mal jemand sagen welchen Sinn die Vernetzung der Spielgeräte macht? Thema Systemfehler: Du schreibst ja immer dass die Systemfehler zum Nachteil der normalen Spieler sind. Nicht der Aufsteller sondern der normale Spieler würde geschröpft. Welche Beweise hast du für deine Aussage? Wenn ein Systemspieler zum Beispiel 3000 Euronen sich erspielt dann felen dem Aufsteller doch diese 3000! Für die Spieler nach ihm läuft doch das normale Spielprogramm einfach weiter und es kommen auch weiter die Gewinne die eh gekommen wären - mit oder ohne Systemspieler. Thema reaktiver Gewinnplan: Es läuft doch ein Programm ab. Wie kannst du behaupten dass das Spielprogramm sich dem Spieler anpasst? Beweise? Thema Gewinnquote: Wie kommt es dass Geräte gleicher Bauart auf lange Sicht dauerhaft total unterschiedlich hoch auszahlen. Damit sind keine Sparplatinen gemeint sondern Originale von Novomatik. Oder gibt es auch originale Sparplatinen vom Hersteller? Thanks

Autor	Beitrag
lodermulch 10.02.2015 17:27	quote----- Thema Gewinnquote: Wie kommt es dass Geräte gleicher Bauart auf lange Sicht dauerhaft total unterschiedlich hoch auszahlen. Damit sind keine Sparplatinen gemeint sondern Originale von Novomatik. Oder gibt es auch originale Sparplatinen vom Hersteller? ----- ...es gibt auf jeden fall geräte mit dauerhafter AQ > 95% ...die hat man dann gerüchteweise meistens in kleinen, privaten hallen in der nähe von novolino-filialen gefunden, in kombination mit schlechten leasing-konditionen von novo und ggf. einem angebot zur übernahme der konzession ;)

Autor	Beitrag
BrainTopping 10.02.2015 17:51	Hello Mr. Erwin! <u>Das reaktive Spielsystem:</u> Es gibt keinen vordefinierten Spielverlauf. Der Spielverlauf ist "reaktiv" und richtet sich nach dem "Kontostand" des GSG sowie nach weiteren Kriterien wie der Kasseninhalt-Quote, Einsatzhöhe, der Art und Weise der Bespielung etc. http://www.forum-gewerberecht.de/thread.postid-93449.html#post93449 <u>Das reaktive Spielsystem am Beispiel der Systemfehler:</u> Wenn z.B. eine Summe mit einem Systemfehler entzogen wurde, arbeitet das GSG darauf hin, sich wieder auf die vorgesehene Kasseninhalt-Quote einzupendeln. Das bedeutet aber nicht, dass nach der Systemfehlernutzung keine Gewinne mehr fallen. Dafür gibt es mehrere Gründe <u>Gleiche Bauart - unterschiedlicher verbleibender Kasseninhalt:</u> Der verbleibende Kasseninhalt pro Stunde ist im GSG einfach in Form der Kasseninhalt-Quote festgelegt. Dabei handelt es sich um eine a) auslesbare und b) veränderbare Einstellung. Zumindest mit entsprechender Software. Und zumindest in der Vergangenheit hat sich diese Quote von GSG zu GSG deutlich unterschieden. In der Summe perfekte Voraussetzungen für einen Verdrängungswettbewerb z.B. zwischen Aufsteller und Hersteller-Aufsteller. <u>Vernetzung:</u> Es gibt einen Beweis für eine Einflussnahme auf den Spielverlauf der GSG und zwar bei Novomatic. http://www.forum-gewerberecht.de/thread.postid-94028.html#post94028 Die Vernetzung kann ich aber grundsätzlich nicht beweisen. Es wäre aber einfach sie zu beweisen, mit Kapital und einer versteckten Kamera. Und es ist den Herstellern seit TR4.1 übrigens erlaubt, eine Rückwirkung auf die GSG vorzunehmen. Der Abschnitt "Rückwirkungsfreiheit" in der TR4.1 wurde insofern verschandelt, dass den Herstellern die Freiheit eingeräumt wurde, Rückwirkungen auf den Spielverlauf der GSG vorzunehmen. zB ist dies (vorgeblich) für die Jackpotanlagen erforderlich, die mit Zwangsauslösepunkten arbeiten - d.h. einem GSG wird eine erhöhte Auszahlungsquote zugewiesen, damit über dieses GSG der Jackpot ausgeschüttet wird. Ich distanziere mich jedoch von der Behauptung, dass der "normale" Aufsteller konkrete Gewinne an konkrete Spieler zuweisen kann. Ich bezweifle auch, dass ich sowas behauptet habe. Denn das wird aller Wahrscheinlichkeit nach selbstständig von einer Software erledigt, die die Übertragung der Überwachungskameras auswertet.
gmg 26.05.2015 23:52	Nunmehr mit neuer Software. Die vorangegangenen Softwareversionen wurden "verfristet" per 18. 07. 2015. Grüße

Autor	Beitrag
brona 09.07.2015 03:48	Als leidenschaftlicher Roulette-Spieler bin ich ständig auf der Suche nach neuen Tipps und Tricks, Systemen und Strategien und auch bereit, das eine oder andere auszuprobieren. Gerne verknüpfe ich auch verschiedene Strategien miteinander und entwickle so mein eigenes System. So kam es dann, dass ich auf der Seite nachlesen konnte, was die einzelnen Systeme bringen und es eigentlich mathematisch unmöglich ist, das Roulette-Spiel zu überlisten, es ist auch immer das nötige Quäntchen Glück nötig, um Gewinne zu erzielen und dauerhaftes, erfolgreiches Roulette-Spiel ist nicht möglich. Ich muss halt lernen, rechtzeitig aufzuhören und ein paar Tage Pause einzulegen. :D
gmg 19.10.2015 22:50	:respekt: Anschaffungskosten netto 70 T€ Wartungspauschale alle 4 Monate 299 € Ob das wohl in der Restnutzungsdauer noch reinkommt? Grüße
brona 05.05.2017 02:14	Wer als Roulette Spieler eine gewisse Sicherheit bezüglich diverser Online-Casinos haben möchte, sollte meiner Meinung die Gelöscht. Bitte die Forenregeln beachten. besuchen. Dort kann man genau nachlesen, dass es bei der Auswahl eines Casinos darauf ankommt, dass beispielsweise Telefon- und Faxnummern für den Kundensupport kostenlos sein sollten. Das ist immer ein Zeichen von Seriosität, auf die ich als Roulette-Spieler nicht verzichten möchte, denn es kann sich immer einmal ein Problem ergeben, dass ich mit dem jeweiligen Casino klären muss.
sunrise 05.05.2017 18:46	quote----- Original von brona Wer als Roulette Spieler eine gewisse Sicherheit bezüglich diverser Online-Casinos haben möchte, sollte meiner Meinung die Seite besuchen. Dort kann man genau nachlesen, dass es bei der Auswahl eines Casinos darauf ankommt, dass beispielsweise Telefon- und Faxnummern für den Kundensupport kostenlos sein sollten. Das ist immer ein Zeichen von Seriosität, auf die ich als Roulette-Spieler nicht verzichten möchte, denn es kann sich immer einmal ein Problem ergeben, dass ich mit dem jeweiligen Casino klären muss. ----- und der Nächste, der meint hier Werbung platzieren zu müssen:big-daumenrunter:

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

- G-2866 ADP Roulette neu 2015.pdf 704,26 KB
- R 4.jpg 71,33 KB
- R1.jpg 87 KB
- R2.jpg 135,17 KB
- R3.jpg 134 KB